

Kein absolutes Handyverbot

Die Basler Regierung will Schulen nicht generell zu handyfreien Zonen erklären. Dies schreibt sie in der Antwort auf einen Vorschlag. Die Nutzung von Smartphones und vergleichbarer Geräte sei an allen Primarschulen und Sekundarschulen geregelt und im Schulalltag nicht oder nur stark eingeschränkt möglich. Smartphones dürften während des Unterrichts und in den Pausen nicht sicht- und hörbar sein. Für die Pausen würden teils angepasste Regeln gelten.

Eine Definition der Volkschulen «als handyfreie Schutzzonen» hätte für die Basler Regierung keinen zusätzlichen Nutzen. Die Schulen sollten weiterhin die Möglichkeit haben, bedarfs- und altersgerechte Ausnahmeregeln zu erarbeiten. Gleichzeitig betont das Erziehungsdepartement die Vermittlung und Förderung von Medienkompetenz als wichtigen Beitrag zum Umgang mit Smartphones und verweist auf ihre Kampagne zum Thema digitale Medien und Kleinkinder. (hys)